

Animal**free**Research

Wir ersetzen Tierversuche
Seit über 40 Jahren



Jahresbericht 2020

In diesem Bericht

- 3 Grusswort
- 4 Petition
- 5 Bereich Information
- 7 Bereich Bildung
- 8 Bereich Forschung
- 10 Bereich Recht
- 11 Organisation und Finanzen
- 12 Jahresrechnung 2020

Titelbild: Die aktuelle Tierversuchsstatistik 2019 zeigt, dass knapp 60'000 Versuche mit Vögeln wie dem Zebrafinken gemacht wurden. Eine Zunahme von 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. (Bild ©dule964 - stock.adobe.com)

Stiftungsrat



Claudio Lutz
Co-Präsidentium



Helena Trachsel
Co-Präsidentium



Dr. Erwin Kump
Stiftungsratsmitglied



Dr. Markus Rimann
Stiftungsratsmitglied



Fabienne Schürmann
Stiftungsratsmitglied

Geschäftsstelle



Dr. Silvia Frey
Geschäftsführerin



Stefan Kunz
Information & Politik



Dr. Miriam Zemanova
Bildung & Forschung



Sandra Ludescher
Online-Kommunikation



Karin von Arb
Administration

Grusswort

Das Jahr 2020 hat alles durcheinandergerüttelt, auf den Kopf gestellt und vieles in neuem Licht erscheinen lassen. Die Corona-Pandemie hat viel Leid mit sich gebracht, mit welchem man direkt oder indirekt konfrontiert war und immer noch ist.

Auch aus Sicht der Tierversuche brachte diese Pandemie viel zusätzliches Leid. Auf der Suche nach einer raschen Impfung und Behandlungsmethoden wurden unzählige Tiere eingesetzt. Aber auch diese Krise zeigte Hoffnung: Die Impfstoffentwicklung ging eben auch so schnell, weil Alternativmethoden eingesetzt wurden, bei der Sicherheitsbegutachtung oder bei der Erstellung von Gefährdungsprofilen. Es wurde wiederum bewiesen, welchen grossen Mehrwert sie gegenüber Tierversuchen haben. «Wenn das jetzt geht, wieso soll es sonst nicht gehen?» stellte Prof. Thomas Hartung die berechtigte Frage in unserer Zeitschrift Resultat.

Das Thema Paradigmenwechsel begleitet unsere Stiftung Animalfree Research schon seit ihrer Gründung. Vor über 40 Jahren glaubten unsere Gründerinnen daran, dass Alternativmethoden gegenüber dem Tierversuch nur Vorteile bringen. In diesen vielen Jahren wurde durch zahlreiche Studien und Überprüfungen aus Glaube auch Gewiss-

heit. Nun gilt es, diese Gewissheit auch in Wissenschaft, Bevölkerung und Politik breit zu verankern.

Im vergangenen Jahr haben wir dieses Vorhaben auf verschiedenen Pfaden umgesetzt: In unserer Zeitschrift Resultat und auf unseren Kommunikationskanälen haben wir das Thema vertieft. Mit unserem Forum, welches auch immer von jungen Forscher*innen besucht wird, haben wir für das Weshalb und Wie des Paradigmenwechsels sensibilisiert. Und mit unserer Petition haben wir einen konstruktiven Aufruf an die Politik geleistet, dem Thema mit der nötigen Unterstützung zu begegnen. Über 13'000 Personen haben sich an diesem Aufruf beteiligt. Ein grossartiges Zeichen.

Und so konnten wir in diesem schwierigen Jahr, mit der Unterstützung von Gönner*innen, Kolleg*innen, Forschenden, Politiker*innen und Ihnen, doch auch wieder weitere kleine Schritte hin zum Ziel machen: Sinnlose Tierversuche durch wirksame humanrelevante Methoden zu ersetzen. Vielen herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüssen
Helena Trachsel und Claudio Lutz



Petition

Seit je setzt sich Animalfree Research für eine Wissenschaft ein, die ohne Tierversuche auskommt – und mit alternativen Methoden sogar noch zu besseren Ergebnissen gelangt. Um das voranzutreiben, müssen mehr Alternativmethoden erforscht und deren Einsatz in der Forschung muss explizit gefördert werden. Jährlich finanziert der Bund über den Schweizerischen Nationalfonds im Bereich Medizin und Biologie Projekte, Karrieren, Infrastrukturen und Programme mit mindestens 426 Millionen Franken, fast ein Drittel davon entfallen auf Projekte im Bereich Grundlagenforschung, in welchem am meisten Tierversuche durchgeführt werden. Für das 3R Kompetenzzentrum werden jedoch nur 3 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Aus Sicht von Animalfree Research besteht hier ein grosser Handlungsbedarf. Aus diesem Grund wurde im März 2020 unsere **Petition** «Jetzt umsteigen! Bessere Forschung ohne Tierversuche» lanciert.

Mit unserer Forderung wollen wir der Forschung nicht vorschreiben, was erforscht werden soll. Die Forschung soll frei und somit der Innovationsmotor für die Schweiz bleiben. Aber wir fordern, dass die Forschung auf dem Weg zum Ziel auf humanrelevante Methoden anstatt auf Tierversuche setzt. Gute Forschung ist innovativ und berücksichtigt das Wohl und die Würde der Tiere.



Die Petition wurde von 27 Tierschutzorganisationen in der Schweiz unterstützt. Bis Ende 2020 haben mehr als 13'000 Personen diese Petition unterschrieben. Anfangs 2021 wird die Forderung an das eidgenössische Parlament übergeben.

Bereich Information

2020 erschienen, wie jedes Jahr, zwei Ausgaben unserer Publikumszeitschrift **Resultat** (Auflage 6'700). Die **Nummer 26** widmete sich schwerpunktmässig der Forschungsförderung in der Schweiz. So wurde einerseits aufgezeigt, wie aktuell die Forschung in der Schweiz gefördert wird, insbesondere in jenen Bereichen in welchen Tiere eingesetzt werden. Im Interview mit dem Präsidenten des ETH-Rates, Prof. Michael O. Hengartner wurde u.a. auch auf Möglichkeiten eingegangen, Veränderungen an dem etablierten, jedoch veralteten und fehlerbehafteten System «Tierversuch in der biomedizinischen Forschung» vorzunehmen.

Die **Nummer 27** rückte den angestrebten Paradigmenwechsel ins Zentrum. Der Tierversuch gilt weithin immer noch als Goldstandard in der Wissenschaft. Die Frage ist wie ein neuer Goldstandard etabliert werden kann. Im Interview mit dem Direktor des Center for Alternatives to Animal Testing (CAAT) der John Hopkins University in Baltimore (USA), Prof. Thomas Hartung, wurde diese und weitere Fragen näher beleuchtet. Hoffnung besteht: «Wir treten in die revolutionäre Phase ein», so eine Aussage von Prof. Hartung. Im Forum (siehe S. 6) wurde das Thema vertieft.



Resultat
Magazin von Animalfree Research, Nr. 26 / Juni 2020

Forschungsförderung: Hindernis oder Chance?
In der Schweiz wird sehr viel Geld in die Förderung der Forschung gesteckt: über Karrieren, Programme, Infrastrukturen oder ganz konkret in Projekte. Diese öffentlichen Gelder können für den Ersatz von Tierversuchen eine entscheidende Rolle spielen. Aber nur wenn alle Rahmenbedingungen stimmen, sonst werden die Alternativmethoden auch weiterhin ausgebremst.

AnimalfreeResearch
Wir ersetzen Tierversuche



Resultat
Magazin von Animalfree Research, Nr. 27 / Oktober 2020

Richtungswechsel – Paradigmawechsel
Die Forschung ist in der aktuellen Krise vor riesige Herausforderungen gestellt: Wir brauchen Antworten auf unzählige neue Fragen und wir brauchen diese schnell. Die Grenzen der etablierten Forschungsmethoden werden klarer denn je. Es ist an der Zeit, die alten Paradigmen über Bord zu werfen und neue Standards zu etablieren.

AnimalfreeResearch
Wir ersetzen Tierversuche

Zum 20jährigen Jubiläum der Susy Utzinger Stiftung fand Ende Januar 2020 in Winterthur ein **Tierschutzmarkt** statt. Animalfree Research war mit einem Stand vor Ort und Dr. Silvia Frey hielt zudem einen Vortrag über die Arbeit und Vision von Animalfree Research. Der Markt wurde von über 1000 Personen besucht und brachte der Öffentlichkeit die Bandbreite und Vielfalt an Tierschutzorganisationen in der Schweiz näher.



In einem **offenen Brief** von Animal Rights Switzerland, Animalfree Research und der ProTier Stiftung für Tierschutz und Ethik fordern die Organisationen den Wädenswiler Stadtpräsidenten auf die Zusammenarbeit mit der Firma Inthera Bioscience zu beenden. Die Firma erlangte traurige Bekanntheit durch grausame Experimente und Haltebedingungen mit bzw. von Beagle-Hunden in Deutschland.

Auf bluewin.ch wurde am 9. April 2020 ein Hintergrundartikel über Tierversuche in der Corona-Forschung veröffentlicht. Dr. Silvia Frey gab für dieses ein **Interview**: «Ich verstehe vollkommen und bin auch der Meinung, dass die Suche nach einem Impfstoff dringlich ist und es notwendig ist, das Virus und seine Wirkung besser zu verstehen», sagt sie dort. «Es wäre jetzt jedoch ein wichtiger Zeitpunkt, wann immer möglich auf die effizienteren und humanrelevanten tierfreien Methoden zu setzen.»

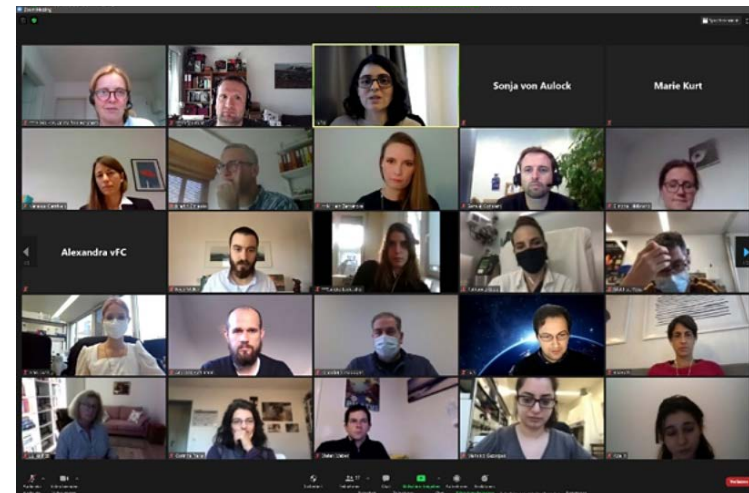
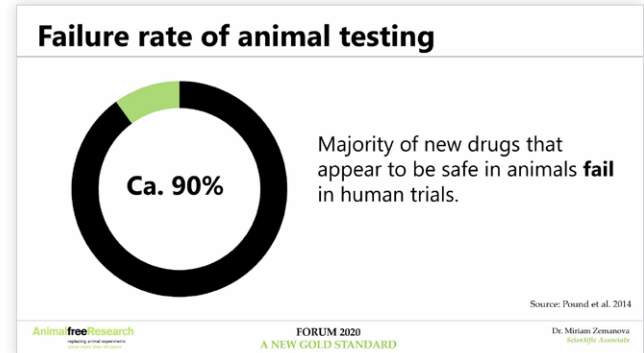
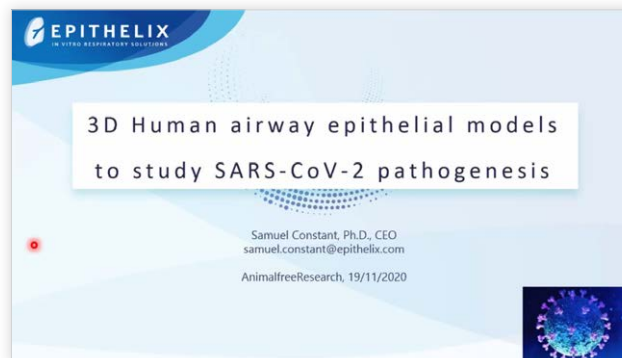
Im November 2020 durfte Dr. Silvia Frey einen Vortrag bei Zahnärzt*innen des Studyclubs Bülach über humanrelevante Alternativmethoden halten. Coronabedingt wurde ein Onlineformat gewählt.

Die Homepage wurde während der gesamten Jahres 2020 mit neuen Inhalten befüllt. Mehr als 7'400 Personen haben unsere **Website** 2020 besucht, das ist eine Zunahme von 153 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Via **Facebook** werden inzwischen über 2'000 Follower*innen erreicht. Mindestens einmal pro Woche werden diese mit Hintergrundartikeln und Neuigkeiten rund um die Alternativmethoden informiert. Neu lanciert wurde 2020 ein **Newsletter**. Dieser erreicht über 4'500 Personen.

Bereich Bildung

Das **Forum 2020** fand am 19. November 2020 aufgrund der Coronapandemie als Online-Veranstaltung unter dem Titel «A new gold Standard» statt. Zusammen mit Redner*innen aus Wissenschaft (Dr. Martin Smiesko, Universität Basel, Dr. Samuel Constant, Epithelix) und internationalem sowie schweizerischem Tierschutz (Dr. Luísa Bastos, Eurogroup for Animals, lic. iur. Vanessa Gerritsen, Tier im Recht) wurden die Chancen und Möglichkeiten für einen Paradigmenwechsel in der Forschung ausgelotet. Über 50 Teilnehmer*innen sorgen einerseits für eine Rekordbeteiligung, andererseits für eine angeregte Diskussion trotz der Einschränkung durch das Onlineformat.

Das Forum wurde wiederum als halbtägige Weiterbildungsveranstaltung von der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte anerkannt. Der Inhalt des Forums wurde in Form eines **Meeting Report** in der Zeitschrift AL-TEX eingereicht und publiziert.



Bereich Forschung

Animalfree Research unterstützt die Entwicklung einer **«in silico Plattform zur Früherkennung von toxischen Wirkungen von Substanzen»**. Die Forschungsgruppe Computational Pharmacy der Universität Basel entwickelte vor über 10 Jahren in Zusammenarbeit mit Biograf 3R die in silico Screening-Plattform VirtualToxLab (www.virtualtoxlab.org). Animalfree Research hat das Projekt bereits damals mitunterstützt.

Das Projekt hat zum Ziel, Toxizitätsstudien in Tieren zu reduzieren. Substanzen, die ausführlich in silico evaluiert wurden, sollten ein stark verbessertes Sicherheitsprofil aufweisen, was in weniger Misserfolgen und somit weniger wiederholten Tests in Tieren resultiert. Diese Plattform wird von der European Food Safety Authority (EFSA) und der European Chemicals Agency (ECHA) zur Testung von hormonaktiven Substanzen empfohlen. In den letzten drei Jahren wurden mehr als 10'000 Substanzen gescreent.

Nun ist es an der Zeit, die Plattform zu erweitern. Am Ende der 36 Monate dieses Projekts soll eine modernisierte und hinsichtlich Substanztestungsoptionen stark erweiterte Plattform stehen. Der Projektleiter, Dr. Martin Smiesko, stellte einen Zwischenstand beim Forum (siehe S. 7) vor.



Mit dem demographischen Wandel steigt die Prävalenz an Krebserkrankungen. Neurotoxische Nebenwirkungen der bestehenden Therapien sind dabei nicht selten und verursachen teilweise langfristiges Leid.

Präventionsmöglichkeiten oder suffiziente symptomatische Behandlungsoptionen existieren leider noch nicht. Die Erforschung der Chemotherapie-induzierten Neurotoxizität erfolgt bislang auf der Basis von Tierversuchen und ist aufgrund der bedingten Aussagekraft für die humane Situation stark limitiert. Die Forschenden von der Charité – Universitätsmedizin Berlin möchten ihre Expertise nutzen, um ein **humanes Neurotoxizitätsmodell** zu etablieren. Dabei sollen sensible Neurone aus induzierten pluripotenten Stammzellen differenziert werden, um ein patientenspezifisches,

aussagekräftiges Zellmodell zu entwickeln, welches Tierversuche ersetzt. Animalfree Research unterstützt das Projekt, welches coronabedingt im Jahr 2020 mit Verzögerungen zu kämpfen hatte, jedoch trotzdem bereits vielversprechende Zwischenresultate erzielte.

Tausende von Tieren werden jedes Jahr an Schulen und Universitäten auf der ganzen Welt verwendet, um biologische Konzepte zu demonstrieren und chirurgische und klinische Fähigkeiten zu üben. Im Jahr 2007 überprüfte Prof. Andrew Knight von der University of Winchester alle publizierten pädagogischen Belege für Lernergebnisse, wenn Student*innen mit humanen Alternativen trainieren im Vergleich zur traditionellen, tierbasierten Ausbildung. Dies ist nach wie vor die



umfassendste Meta-Analyse der auf diesem Gebiet verfügbaren Evidenz und wurde seither nicht mehr aktualisiert. Daher erarbeiten Prof. Knight und unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. Miriam Zemanova, eine aktualisierte Analyse der Evidenz zur pädagogischen Wirksamkeit **humaner Lehrmethoden** im Vergleich zur traditionellen Nutzung von Tieren in der Ausbildung. Die Publikation umfasst auch aktualisierte Empfehlungen für die Umsetzung von humanen Lehrmethoden in die Lehrpläne der Lebens- und Gesundheitswissenschaften. Der **Artikel** wurde im November bei der wissenschaftlichen Zeitschrift «Animals» eingereicht.



Aufgrund der Coronapandemie wurden weltweit schnellstmöglich neue Projekte gestartet, bei welchen auch mit humanrelevanten Methoden ohne

Tierversuche **Behandlungs- und Impfmöglichkeiten** erforscht wurden. Animalfree Research hat zwei Vorhaben unterstützt: Einerseits einen Call des Center for Alternatives to Animal Testing (CAAT) für die Finanzierung des Projektes «Medikamente und Impfstoff gegen COVID-19 auf der Basis von tierfreien Methoden». Andererseits das Alt-Air-Projekt der Schweizer Biotech-Firma Epithelix, welches ein auf Humanzellen basierendes 3D-Lungenmodell entwickelt hat.

Für das Projekt **Analyse der öffentlich zugänglichen Zusammenfassungen der Nutzung von Tieren in der Ausbildung in der Europäischen Union** wurde 2020 ein Manuskript von Dr. Miriam Zemanova von Animalfree Research zusammen mit Dr. Luisa Bastos (Eurogroup for Animals), Prof. Andrew Knight (University of Winchester) und Dr. Susanna Lybaek (The Norwegian Animal Protection Alliance) erarbeitet und bei ALTEX eingereicht. Nebst einer Analyse der Anzahl genutzter Tiere werden im Rahmen des Projekts auch die bestehenden, jedoch bislang ungenutzten tierfreien Alternativen dokumentiert.

2020 nahm Frau Dr. Zemanova an den virtuellen Sitzungen der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe **«Research Animals Working Group (RAWG)»** der Eurogroup for Animals teil.

Weiter fand ein Austausch mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft und wichtigen Stakeholdern via Online-Kongressen statt wie beispielsweise das European 3Rs Webinar, das vom 3R Kompetenzzentrum Schweiz mitorganisiert wurde oder die jährliche Konferenz des Kompetenzzentrums TEDD (Tissue Engineering for Drug Development and Substance Testing) an der ZHAW in Wädenswil.

Bereich Recht

Mit befreundeten Organisationen wurde über das ganze Jahr 2020 hinweg der Austausch zu verschiedenen tierschutzrelevanten Themen gepflegt.

Stefan Kunz, Leiter Information und Recht, beobachtete und bewertete auch 2020 kontinuierlich **neu eingereichte Vorstösse** sowie aktuelle politische Entwicklungen (Antworten Bundesrat, Beratungen in Kommissionen und Parlament, etc.).



Besonderes Augenmerk lag dabei auf der **Volksinitiative** «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt» (>19.083). Vom Verein Koordination Kantonalen Tierschutz Zürich (KKT), bei welchem Animalfree Research Mitglied und im Vorstand ist, wurde Mitte 2020 ein Vorschlag für einen **Gegenvorschlag** zur Volksinitiative eingereicht. Mit unserer Petition (siehe S.4) und Gesprächen im Parlament verfolgen wir das Ziel, einen konstruktiven Gegenvorschlag zu stützen.

Im Mai 2020 hat Animalfree Research einen **offenen Brief** von Animal Defenders International (ADI) an die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Regierungen, Finanzierungsstellen und Regulierungsbehörden mitunterzeichnet. Die Forderung: Fortschrittliche Forschungsmethoden ohne Tierversuche sollen Vorrang haben, um die Entdeckung und den Einsatz von wirksamen Impfstoffen und Behandlungen für COVID-19 zu beschleunigen.

Im Juni 2020 nahmen Dr. Silvia Frey und Stefan Kunz an der **Hauptversammlung der Eurogroup for Animals** teil, welche virtuell durchgeführt wurde. Hier wurden die Pläne für «Animals in Science» dargelegt.

Animalfree Research unterstützte 2020 wiederum die Tierschutzvertreter*innen in der Zürcher Tierversuchskommission.

Organisation

Mit 60 Stellenprozent angestellt ist Frau Dr. Silvia Frey. Mit je 20 Stellenprozenten angestellt sind Frau Dr. Miriam Zemanova und Sandra Ludescher. Die Aufgaben, die Stefan Kunz und Karin von Arb wahrnehmen, beruhen auf einem Mandatsverhältnis. Der Stiftungsrat hat sich 2020 an drei Sitzungen virtuell getroffen. Zudem wurden auch einige Entscheide via Zirkularbeschluss gefällt.

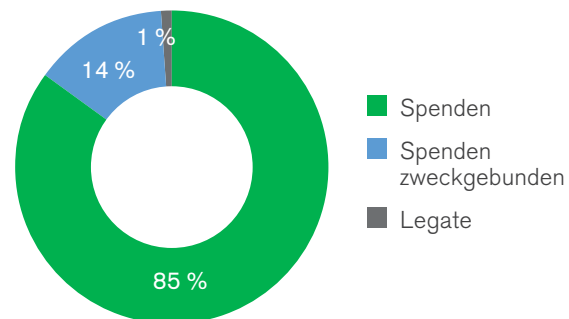


Finanzen

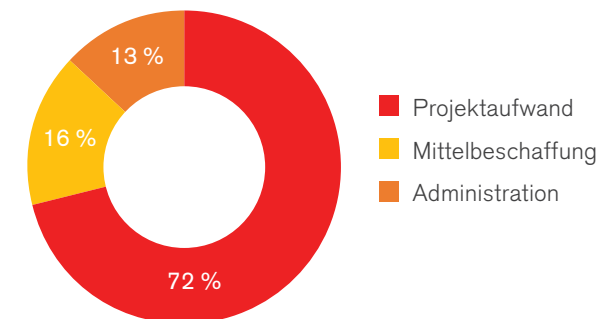
Auf der Einnahmenseite konnte Animalfree Research 2020 eine Steigerung feststellen. Diese beruht einerseits auf ein erhöhtes Spendenvolumen. Andererseits ist auch eine grosse zweckgebundene Einzelspende eingegangen. So wurde rund 35 Prozent mehr Ertrag erzielt. Der Aufwand ist hingegen nur minim, um rund 8 % gestiegen. Dementsprechend konnte das Jahr 2020 mit einem Erfolg abgeschlossen werden. Dieser Erfolg gibt ein Polster bezüglich der Unsicherheit betreffend Spendenverhalten, welche das Jahr 2021 mit sich bringen wird. Im Vergleich zum Vorjahr haben die eigenen Projekte deutlich zugenom-

men. Fast Dreiviertel aller Ausgaben (72 %) sind in Projekte geflossen. Administration (13 %) und Mittelbeschaffung (16 %) machen nur rund einen Viertel der Ausgaben aus.

Einnahmen



Ausgaben



Jahresrechnung 2020

BILANZ in CHF

2020

2019

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	207'663.25	503'780.39
Kurzfristige Forderungen	1'238.61	1'353.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'689.90	6'801.45

Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Finanzanlagen	487'649.00	161'989.00

Total Aktiven

702'241.76

673'925.34

PASSIVEN

Kurzfristiges Fremdkapital

Passive Rechnungsabgrenzung	35'640.22	18'814.36
Fondskapital zweckgebunden	251'500.00	251'500.00

Stiftungskapital

Freies Stiftungskapital 1. Januar	403'610.98	421'473.78
+/- Betriebsergebnis	11'490.56	-17'862.80
Stiftungskapital 31. Dezember	418'101.54	403'610.98

Total Passiven

702'241.76

673'925.34

BETRIEBSRECHNUNG in CHF

2020

2019

ERTRAG

Spenden	361'510.87	280'470.90
Spenden zweckgebunden	60'500.00	–
Erbschaften / Legate	445.20	31'772.74
Übrige Erträge	503.44	2'350.00
Total Ertrag	422'959.51	314'593.64

AUFWAND*Projekte*

- Information	91'557.85	52'479.65
- Bildung	28'139.02	45'816.81
- Forschung	116'557.14	97'322.08
- Recht	36'010.85	16'637.75
- Projektbegleitung (wurde 2019 in die Projekte verrechnet)	22'790.52	–
Total Projekte	295'055.38	212'256.28
Mittelbeschaffung	64'067.47	52'169.95
Verwaltungsaufwand	53'126.27	118'298.01
Total Aufwand	412'249.12	382'724.24

Finanzerfolg/Ausserordentlicher Erfolg	780.17	267.80
--	--------	--------

BETRIEBSERGEBNIS ohne Fondsergebnis	11'490.56	– 67'862.90
Entnahme zweckgebundene Fondsprojekte	–	50'000.00
BETRIEBSERGEBNIS	11'490.56	–17'682.80



Animalfree Research setzt sich seit über 40 Jahren für das Wohl von Tieren ein. Wissenschaftlich kompetent, dialogbereit, pragmatisch, aber in der Sache konsequent: Wir wollen durch die Förderung von Alternativmethoden in der biomedizinischen Forschung , Aufklärung über nicht-invasive Methoden in der Wildtierforschung und humane Lehrmethoden in der Ausbildung die Würde und das Wohlergehen aller Tiere schützen.

Dank der grossartigen Unterstützung von Gönner*innen und der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen ist uns dies möglich. Vielen herzlichen Dank.

Animalfree Research,
Postgasse 15
Postfach 817
CH-3000 Bern 9
T +41 44 422 70 70
E-Mail: info@animalfree-research.org
www.animalfree-research.org

Unser Spendenkonto
80-22276-6
IBAN: CH23 0900 0000 8002 2276 6
BIC: POFICHBEXXX

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Spende
bestätigen

